



TITLE:

Prof. Dr. Ritter氏ヨリノ書信

AUTHOR(S):

CITATION:

Prof. Dr. Ritter氏ヨリノ書信. 日本外科宝函 1936, 13(4): 534-534

ISSUE DATE:

1936-07-20

URL:

<http://hdl.handle.net/2433/205640>

RIGHT:

Prof. Dr. Ritter 氏ヨリノ書信

此程、在 Düsseldorf Prof. Dr. Ritter 氏ヨリ鳥潟教授宛ニテ下ノ如キ書信到着セリ。事小ナルニ似タリト雖モ、學術的創意ヲ尊重シ擁護スルノ意志此ノ如ク切實ニシテ始メテ學術ノ進歩ヲ期待スベシ。

Sehr geehrter Herr Kollege!

Im Hinblick auf die lebhaft propagierte für den Löhre'schen Lebertran-Gipsverband wird Sie vielleicht eine Arbeit von mir aus dem Jahre 1918 über den geschlossenen Gipsverband interessieren, über den ich bereits 1916, also vor nunmehr 20 Jahren, damals noch in Posen berichtete.

Aus dieser Arbeit geht wohl zur Genüge hervor, dass der geschlossene Gipsverband bei entzündlichen Prozessen nicht von Löhre, sondern von mir stammt.

Da ich nun aber bei diesem Gipsverband ganz genau dieselben hervorragenden Erfolge mit Zinkpaste oder sonstigen Salben auch mit aseptischer oder Jodoform-Gaze zur Bedeckung der wunden Stellen oder Flächen erzielte, wie jetzt Löhre mit Lebertran oder Lebertransalbe, so kann es nicht der Lebertran sein, dem die ausgezeichnete Wirkung des Verfahrens zuzuschreiben ist, sondern muss es der Okklusiv-Verband sein, der längere Zeit liegen bleibt; wie denn auch der Lebertran allein ohne Gipsverband nur dann so gut wirkt, wenn auch hier die Verbände lange liegen und die wunden Stellen nicht offen bleiben.

Wie der geschlossene Gipsverband wirkt, habe ich auf dem Chirurgen Kongress 1934 bzw. in der Münchener Medizinischen Wochenschrift 1935, 46 eingehend beschrieben. Ich schicke Ihnen nur die beiliegende Arbeit, weil sie die erste und ausführlichste über die Behandlung mit dem geschlossenen Gipsverband ist. Doch habe ich noch wiederholt von Düsseldorf aus darüber gesprochen und geschrieben, nachdem ich das Verfahren auch auf eine ganze Reihe friedensmässiger Erkrankungen, (so Knochenfisteln, Osteomyelitis, spontaner Ueberhäutung von Amputations-Stümpfen, Nekrotomie-Wunden und selbst allergrösster Wundflächen u. a. ganzer Finger und Zehen u. s. w.) ausgedehnt hatte.

Alle diese Arbeiten waren Löhre bekannt, ehe er seinen ersten Vortrag in Magdeburg hielt, denn er hatte sie zuvor von mir erbeten und erhalten. Auch wurde ihm, wie ich nachträglich erfuhr, in jener Sitzung von anderer Seite derselbe Vorhalt gemacht, und ich selbst habe ihn nach seinem Vortrag auf der Tagung der Nordwestdeutschen Chirurgen in Hannover 1934 noch einmal auf meine Arbeiten hingewiesen. Wenn also Löhre meinen Namen und meine Arbeiten niemals auch nur erwähnt, so kann er das nicht ganz unbewusst tun.

Dadurch verschiebt sich aber ganz abgesehen von der Frage der Priorität - auch die der wissenschaftlichen Grundlage des Verfahrens. Denn hier handelt es sich eben nicht um pharmakologische, sondern rein biologische Verhältnisse.

Mit deutschem Gruss

Münchener medizinischen Wochenschrift 1918 Nr. 29, S. 777—781.

Prof. Dr. Carl Ritter: Die Behandlung eitrig-septischer Gelenkentzündungen nach Schussverletzung im geschlossenen Gipsverband.

ノ別刷一部添附